

Kleine Zeitung 26.08.07

Bolivien und Chile helfen nach Beben in Peru



Foto: APA

Nach dem schweren Erdbeben in Peru ist Hilfe aus den Nachbarländern Bolivien und Chile angelaufen. Der bolivianische Präsident Morales besuchte am Samstag gemeinsam mit seinem peruanischen Kollegen Garcia die Hafenstadt Pisco, wobei er 65 Tonnen Hilfsgüter mitbrachte. Die chilenische Präsidentin Bachelet schickte zwei Flugzeuge und ein Ärzteteam.

Morales kündigte weitere Hilfe an und erinnerte daran, dass Peru seinem Land bei den Überschwemmungen in diesem Jahr unterstützt habe. Er will zugunsten der Erdbebenopfer auf die Hälfte eines Monatsgehalts, etwa 700 Euro, verzichten.

Der Wiederaufbau der bei dem Beben vom 15. August beschädigten Städte an der peruanischen Küste wird nach ersten Schätzungen der Regierung 220 Millionen Dollar kosten. Das erwartete Wirtschaftswachstum von 7,2 Prozent in diesem Jahr werde dazu beitragen, diese Summe aufzubringen, sagte Wirtschaftsminister Luis Carranza am Freitag im Sender Radioprogramas.

Darin enthalten seien die Kosten für neue Wohnungen, die Stromversorgung, Verkehrswege und die Infrastruktur von Bildung und Gesundheit. Die Handelskammer in der Hauptstadt Lima schätzt die Kosten für den Wiederaufbau hingegen auf fast 400 Millionen Dollar (294 Mio. Euro). Bei dem Beben wurden rund 40.000 Häuser zerstört, mehr als 500 Menschen kamen ums Leben.

Quelle: APA